

Vertreibung Völkermord Faschismus in Europa

Paris 16. Juli 1942: DEPORTATIONEN
Am 16. Juli 1942 verhafteten französische Polizisten in Paris mehr als 10000 jüdische Mitbürger, brachten sie ins Sportstadion, um sie anschliessend der deutschen Besatzungsmacht zur Deportation in die Vernichtungslager zu übergeben. 53 Jahre später gestand Präsident Chirac als erster französischer Präsident die Mitschuld Frankreichs am „kriminellen Wahnsinn der Besetzer“ ein; damit habe „Frankreich sein Wort gebrochen und die Verfolgten dem Henker ausgeliefert“...die unsäglich grausame Kriegs- und Vernichtungsmaschinerie des national-sozialistischen Hitler-Deutschlands lief damals schon seit Jahren auf Hochtouren!



**Rom, 16. Juli 1995:
ERINNERUNG AN HITLER
UND STALIN**
Der italienische Staatspräsident Scalfaro hat die von serbischen Militärs praktizierten sogenannten „ethnischen Säuberungen“ mit den Methoden Hitlers und Stalin verglichen: „Es ist unmöglich nur zuzusehen“; was in Bosnien vor sich geht, müsse alle zivilisierten Länder aufschrecken, die bei einer militärischen Intervention eine Ausweitung des Konflikts fürchteten.

Srebrenica, 16. Juli 1995 : DEPORTATIONEN
Die „UNO-Schutzzone“ Srebrenica ist von den Karadze-Serben ausgelöscht worden, ohne dass die UNO ihren Auftrag, die unbewaffnete Bevölkerung zu schützen, auch nur zu erfüllen versucht hätte; die Ermordung, Vertreibung, Vergewaltigung und Inhaftierung Tausender von Zivilisten wurde zynisch in Kauf genommen. Allein in Srebrenica lebten seit zwei Jahren ca. 36'000 Menschen, die Opfer früherer serbischer Vertreibungen geworden waren, völlig auf die humanitäre Hilfe von aussen angewiesen. In Verhältnissen die immer mehr einem Konzentrationslager glichen, nur waren die Schächter noch vor den Toren. Die Waffen zur Selbstverteidigung hatten die Bosnier gutgläubigeweise abgegeben, und sich so gänzlich unter Schutz der UNO gestellt.
Ein weiteres Mal hat die internationale Staatengemeinschaft entgegen ihrem Versprechen und ihrem Auftrag die Menschen in den Schutzzonen einem grausamen Schicksal überlassen, obwohl allen Beteiligten nur zu klar ist, was es bedeutet, in die Hände der serbischen Faschisten und Kriegsverbrecher zu fallen.

1938...

... glaubte Europa, den sich ausbreitenden Faschismus und deutschen Nationalsozialismus mit Beschwichtigungen eindämmen zu können und durch Verhandlungen den Schaden zu begrenzen. Zugeständnisse wurden gemacht. Für unzählige Menschen bedeutete dies den sicheren Tod!

Nein zu Vertreibung, Völkermord und Faschismus im Europa von 1995!

Bosnien-Infostelle der Gesellschaft für bedrohte Völker, Postfach 583, 8402 Winterthur, PC-30-27759-7

1995...

... werden wie schon in den vorhergehenden Kriegsjahren die Opfer der faschistischen Kriegsverbrecher und grossserbischen Blut- und Boden-Idologie von der Staatengemeinschaft im Stich gelassen; nicht einmal das Recht auf Selbstverteidigung lässt das Waffenembargo zu. In der Hoffnung, den „Konflikt“ begrenzen zu können, sei es aus machtpolitischen oder strategischen Interessen, werden alle humanitären Prinzipien der westlichen Demokratien und der UNO Charta geopfert, werden der Tod oder die Vertreibung von inzwischen Hunderttausenden von Menschen hingenommen!

Vertreibung, Völkermord, Faschismus in Europa, Nein zu Vertreibung, Völkermord und Faschismus im Europa von 1995!

Primary Maker

Gesellschaft für bedrohte Völker Schweiz, Bern

Date

[1995]

Medium

Offsetdruck

Dimensions

84.1 x 59.4 cm

Object number

CH-000957-X:40784

Terms

Volksrechte, Politik